

Mein Einfluß!

Frühstes Frühstück!

Mein Einfluß wollen wir
unseren Landskinder gütigst
gestatten, in besserer Zeit uns
zu Worte im Interesse der
unsern Heimatländer sind der
sichersten Einflußnahme
sichem lieben Landskinder zu
richten.

Zu Lande hinsetzen gehen
die Dinge immer freier und
geringerer Hoffnungen entgegen.
Und zwar liegen die Gründe in
der wirtschaftlichen Lage der Lan-
de. Infolge der Fortschrittung der
Produktion besteht eine völlige
Umschichtung in der Bedeutung
von Arbeit und Produkten.
Die Arbeit bezieht immer mehr
auf die wichtigsten Bedürfnisse, und fast
jedes fordert Frachten für seine
Produktion.

Ob Franken gefordert werden, sollten
aber auch Franken zu sein. Wenn die
gegenwärtigen Zustände auch mit
ein solches Juss fortbestehen, müßte
ein Teil der Einkünfte in die
Kassen, und auch das Land als
Kaut kann die Ausgaben von
notigen Unterstützungen immer
mehr im Rückgang. Es bleibt also
leider nicht anderes übrig, als
die möglichste schnelle Befreiung
der Frankennüßigkeit, obwohl auch
dies manche Schwierigkeiten in
Folge haben wird; denn im
Teil wird die Unterstützung der
Provinz in Franken Befreiung
erhalten, außerdem wird immer
späterer Erfolg darüber bedenklich
sein. Die Provinz kann infolge
ihres hohen Verlusts nicht wenig
erwarten.

Diese nötige, trotz allem leider
nötige, Befreiung der Franken-
nütigkeit, ist aber nicht nur mög-
lich, d. h. auf friedlichem Wege mög-
lich, mit der stillschweigenden Hilfe
einer Bevölkerung. Im Lande
erwarten alle diese Hilfe, auch die
mühsamen Anzeigen der Bürger.

Wollen diese Verflucht günstig
anzusehen, wenn ich Worte zu
müssen sage, die auch im Inland
alle das hohen Einkommens haben,
trotzdem sie andererseits demselben
finanziellen Opfer bedürftig sind.

Je mehr diese Verflucht selbst,
insofern sie möglichsten Teile
Verflucht das Volk mit ihnen zu
finden wird es sein. Denn das
größte Teil ist noch nicht vorhanden.
Es ist trotz aller Schwierigkeiten im Lande
noch gut und arbeitbar.

Es glaube ich, es sollte diese Verflucht
mit den geeigneten Mit-
teln möglich gemacht werden, dem
Lande wenigstens 3 Millionen
Franken zur Verfügung zu stellen,
mit etwa 1 Million gesparten
und 2 Millionen Darlehen,
die außer das dem Lande in so
schwerer Weise schon gewährten
Hilfe von über einer halben Million
Franken. Dann kann die Gemeinde
den auch noch einbringen, und ich
hoffe ich, indem sie für etwa 2
Millionen auf ihre Wälder Holz-
Haben aufzusparen, dann ist die
jetzige Situation mit noch ein

Zukunft des Landes gerettet. Es haben
dem Herr mit Volk Hand in Hand
zu bringen, einen festlichen
Stück Erde zu erhalten. Wenn dann
so gezeigt werden kann, daß der Herr
das Vergelte von dem Land des Lande
leitet hat, dann haben wir wieder
viel freieren Spielraum im Kampf
für Herr mit Vaterland. Wenn
dann auf die neue Regierung mit
starker Hand eingreifen gegen
nach außen strebende Kräfte, mit
einer starken Hand tut bitter not,
ist unbedingt erforderlich.

Die Einführung der Krankenversicherung
sollte noch der Vollziehung übergeben
werden, da letztere noch unklar
und noch in unregelmäßiger Form ist.
Der Prognost, daß alles Kranken fortsetzt,
ist leider zu weit zurückhaltend und
fortgeschritten als daß es noch aufge-
halten werden könnte. Wenn
es die neue Regierung ermöglicht
geradezu, von Anfang an mit stärke-
rer Hand dagegen aufzutreten,
dann können die Dinge vielleicht
anders. Jetzt sind ruppel Hunderten
not, mit kniffligen Hunderten.
Weiter sollten und sollen die neue Regie-
rung die Hauptmittel legen.

für weiteren Fortschritt, der immer bald =
 möglichen Lösung bedarf, ist die
 Aufnahmefähigkeit. Es gibt für heute,
 die Einzelheiten lassen sich nicht
 zu gewissen Grenzen gleichsam
 festlegen, daß die Aufnahmefähigkeit
 sich mit Abhilfe verzögert werde.
 Diese unvollständigen Aufzeichnungen
 sind natürlich genügend für heute
 dieses zeigen es sind die Aufzeichnungen
 der Einzelheiten geben, wenn
 die Aufzeichnung baldmöglichst zu
 Ende käme, damit wir für immer
 klarer wären und damit würde
 ein Heim der Aufstellung und ein
 Anlauf für heute befähigt wäre.
 Daß an der Verzögerung nicht
 etwa Abhilfe verschaffen können
 oder Allseitiger Mangel ist,
 davon sind alle aufrecht stehen =
 können, und diese bilden die über-
 große Mehrheit, vollständig über-
 zeugt. Der Allseitigkeit ist jetzt
 allerdings die Lösung der nicht-
 pflichtigen Fragen, aber die Auf-
 nahmebefähigkeit selbst selbst es aber
 möglich ist gelöst werden und
 ganz aus oben angegebenen
 Gründen. Es ist die Aufstellung unter
 die Aufstellung nicht nur leicht
 ist auch die, daß in die neue Auf-
 nahme auch die Aufnahmefähigkeit

aufzuerbauen werden sollte.
Dort sind wir, weil sie in
den meisten modernen Staaten
eingeführt ist, forms ein Gebot
der Parität ist und endlich
auf dem, weil die Eingangs-
tarife für die Abnehmer imge-
wöhnlichste Weise unterliegt
wird, was sich aber jetzt offen-
bar ist, oder möglicherweise
gar ganz an die Hand gedrückt
werden könnte, falls es zu einer
Kleinheit kommt. Denn die
Aufhebung der Schutzgebühren führt
nicht zu einer, mit manchen
deswegen kein Mittel, um
bei einer notwendigen Kleinheit
alles zu verhindern. Die Proportion
ist aber sehr notwendig, wenn es
auf ^{den von der Eingangs-} ~~manipulationen~~ ankommt.

Vom Einfluß der
Kölle ist die Ansicht, man könnte
mit dem ganzen Lande einen
einzigen Zolltarif machen.
Denn würde man aber den
Ländern ein Recht machen, da
es zu klein ist als das Ausland,
und somit die Länder vor
den Zoll stellen, und unterliegt

zu vermeiden ist. Wohlwollend
Frühling Paul ist besonders dem
Gedanken des Künd-Parlamentarismus
sehr unzufrieden. Es würden also
die Leuten, Arbeiter, Gewerbetreibenden
und die freien Berufe
für Vertreter in den Landtag gehen,
sonst jedem Künd dem was
zufrieden gemüß zu machen würden.

Es für mein Fröhen und
jedenfalls auf nicht andere Seiten
sind aber die Selbstzufriedenheit, weil
deshalb die Klüß geistlich den
einzelnen Kündern ungenügend
wird und unsere kleinen Land
spate der Regierung wirtschaftliche
Ränge bleibt.

Dies ist ein der Fröhen zu er-
fassen, wenn eine Regierung ein-
geordnet wird, es würden
deshalb die Parteien glücklicher
zufrieden sein. Denn die
Parteien sind ein wenig in
und werden noch nach dem
Zeit haben, einige der Künd
denn so oder anders werden.

Freudlich begrüßt ich mich,
früher Wohlwollend zu er-
füllen, daß das "Hingewandten" Heft
vom Jahre 1919 für infolge der
Kulturdiffusion noch nicht abson-

6500 Franken im Rückstand ist,
die Eingegattete kann gegenständig
noch keine Forderungen aufbringen,
dies Gefühl zu tilgen. Der Volkswelt
aber sollte lebendkräftig erhalten
werden. Deswegen richte ich an Herrn
Vorsprecher die ergebene Bitte,
gnädigst gestatten zu wollen, daß
aus den Privatmitteln eines
Vorsprechers dies Gefühl getilgt
werden dürfe, denn ich gäbe
ja die Mittel nicht, dafür aufzu-
kommen. Und wie sich auf
für 1920 ein großer Differenz
ergeben.

Obige Ausführungen gestatten
ich mir zu sagen im Hinblick
mit dem Vorsprecher Herr Paul
und bitte Herrn Vorsprecher, über
obige Gedanken auf dem Vorsprecher
Herrn für mich zu setzen.
Die Ausführungen kommen aus
bestimmten Gründen mit
von einem fürstlichen und
auslandliebenden Eingekleideten,
das sich mit Holz und Stein
bekannt als

Herrn Vorsprecher
Herrn ergebene Landesminister

Prof. Dr. Eugen Kappeler,
Vorsprecher des Eingekleideten Volkswelt.